

Neue Spielregeln für Förderung

Es gibt bald eine weitere Vorgabe für die Großefehntjer Sportvereine – das soll aber für die Antragsteller kein Nachteil sein



Sportvereine der Gemeinde Großefehn stellen selten einen Antrag auf Förderung beim Kreissportbund.
Foto: Ann-Kathrin Stapf

Ann-Kathrin Stapf

Förderung für Sportvereine: Die Gemeinde Großefehn plant regelmäßig Geld im Haushalt ein, um die Sportvereine bei Investitionen zu unterstützen. Ab dem kommenden Jahr soll eine neue Bedingung an die Förderung gekoppelt sein. Das soll aber für die Vereine kein Nachteil sein. Im Gegenteil: Für etwas mehr Aufwand kann es noch einmal deutlich mehr Fördergeld geben.

Ab 2022 müssen die Großefehntjer Sportvereine den Unterlagen für die Förderung durch die Gemeinde bestimmte Papiere vorlegen. Sie müssen schriftlich

bestätigen können, dass sie sich um eine Förderung des Kreissportbundes bemüht haben. Ob sie Geld bekommen werden oder nicht, spielt keine Rolle.

Laut Frank Cramer hätte sich in Gesprächen mit dem Kreissportbund gezeigt, dass sich nur sehr wenige Vereine bewerben würden. Cramer ist Leiter des Fachbereichs Bürgerservice. Auch der Sport fällt in seinen Tätigkeitsbereich. Dabei könnten die Vereine eine Förderung von 30 Prozent zusätzlich zur Förderung durch die Gemeinde von bis zu 50 Prozent einstreichen. Der Ausschuss für Bildung, Jugend, Senioren, Sport, Soziales und Kultur hat sich für diese neue Vorgehens-

weise ausgesprochen. Am Abend stimmte der Rat darüber ab. Die Regel soll ab dem nächsten Jahr greifen. „Wir wollen die Sportvereine motivieren“, sagt Cramer.

Zu Nachteilen soll es nicht kommen, sagt Cramer. Es würde nur einige Tage dauern, bis der Sportbund auf Anträge antwortet. Diese Antwort ist künftig Teil des Förderantrags bei der Gemeinde. Länger würde es nur bei größeren Maßnahmen dauern. Cramer glaubt aber, dass die Vereine solche Dinge nicht von heute auf morgen entscheiden und es schlussendlich nicht zu Verzögerungen führt, wenn sich die Vereine auch an den Kreissportbund richten.

Ab dem kommenden Jahr sollen bis zum 30. April die Anträge bei der Gemeinde eingereicht sein. Im Juni soll dann jeweils darüber entschieden werden. „Aber wenn wir danach noch Geld übrig haben, können wir auch später noch Anträge bewilligen.“ Derzeit sind beispielsweise nur 12.500 von 20.000 Euro ausgegeben worden.

Drei neue Projekte werden von der Gemeinde zu 50 Prozent gefördert. Der SV Großefehn schafft eine spezielle Turnmatte für 2700 Euro an und neue Fußballtore für 3500 Euro. Der SuS Timmel will für 3200 Euro neue Beleuchtung anschaffen und auf LED umstellen.